



Soziale Lage von Familien im Weimarer Land

Aktuelles zu Daten, Angebote und Bedarfen

Kreis Weimarer Land
Sozialplanung
Antje Schmerbauch

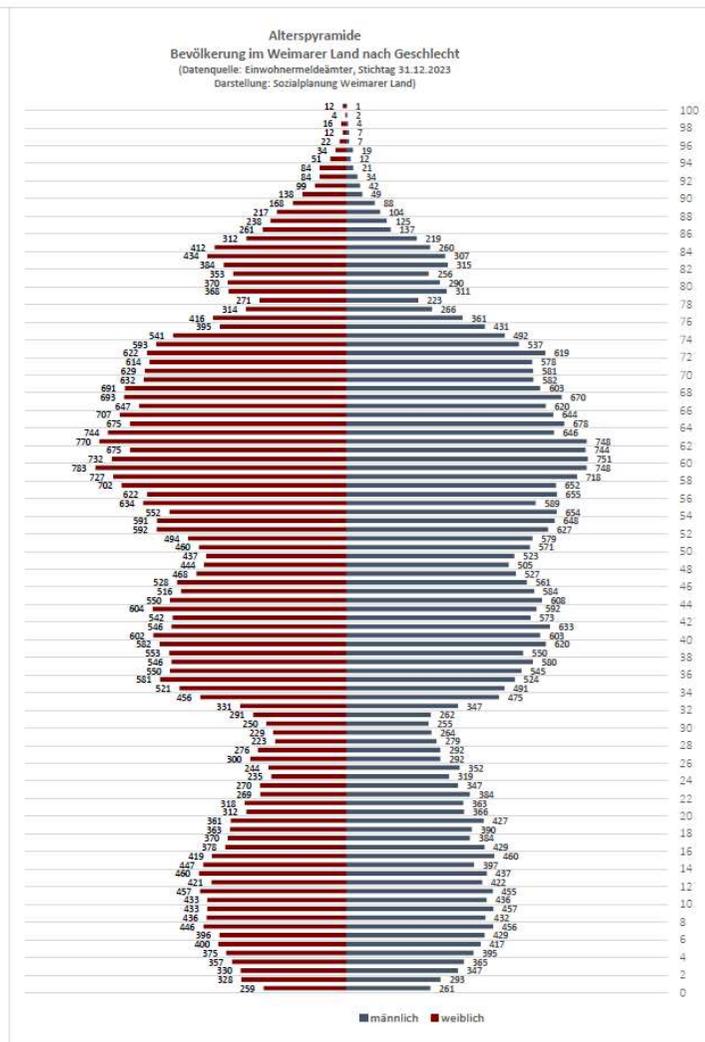
Bahnhofstr. 28
99510 Apolda

Telefon: 03644-540-440
E-Mail: post.sozialplanung@weimarerland.de



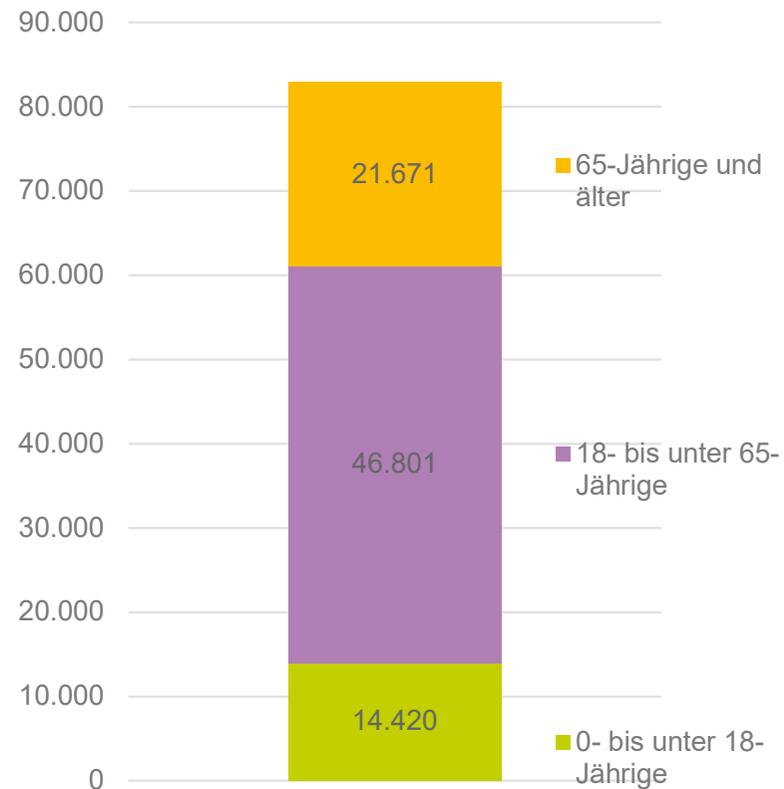
AGENDA

- 1 Zahlen zu Familien im Weimarer Land**
- 2 Vorhandene Angebote**
- 3 Bedarfe von Familien**



Altersstruktur der Bevölkerung im Weimarer Land

(Datenquelle: TLS, Berechnung und Darstellung Sozialplanung WL, Stand 31.12.2023)



Aktuelle demografische Bedingungen

Natürliche Bevölkerungsbewegungen (Quelle: TLS, Berechnungen Sozialplanung)

- 2023 Geburten auf historischem Tiefstand (535), doppelt so viele Sterbefälle (1086), negativer natürlicher Saldo von -551
- Die allgemeine Geburtenziffer (Anzahl der Geburten je 1.000 Frauen im Alter zwischen 15 und 45 Jahren) ist in den letzten neun Jahren von 55 (2014) auf 45 (2023) gesunken.

Räumliche Bevölkerungsbewegungen

- Für den Kreis insgesamt resultiert ein leichter Wanderungsgewinn (+265) aus 4.456 Zuzügen und 4.191 Wegzügen
- Für den Zuzug verantwortlich sind überwiegend Menschen nichtdeutscher Herkunft, die aus dem Ausland oder aus anderen Kreisen Thüringens zuziehen

Familien im Weimarer Land

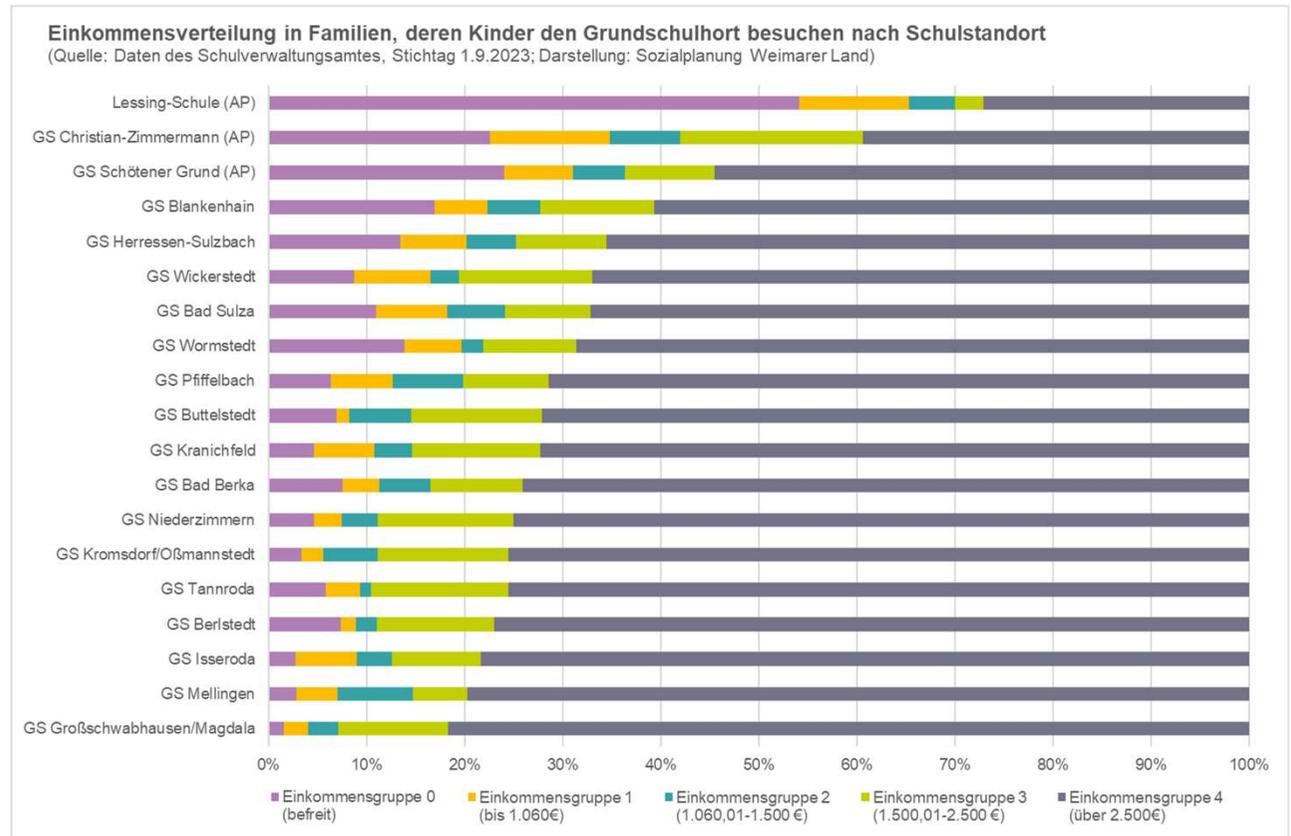
- ⇒ 14.420 minderjährige Kinder im Kreis Weimarer Land zum Stichtag 31.12.2023 (Quelle: TLS)
- ⇒ von denen leben ca. 9.000 mit verheirateten Eltern zusammen (Quelle: Mikrozensus 2023)
- ⇒ ca. 2.400 Kinder leben mit nur einem Elternteil zusammen (Quelle: Factsheet Alleinerziehende in Deutschland, Bertelsmann-Stiftung, 2024, ☞ 17 % aller Kinder leben in Ein-Eltern-Familien)
- ⇒ 1.545 Mehrkind-Familien (Quelle: Kindergeldstatistik der Familienkasse der Bundesagentur für Arbeit)
- ⇒ 1.472 Kinder, die eine andere als die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen (Quelle: Ausländerzentralregister, 2023)
- ⇒ ca. 250 Kinder mit Beeinträchtigungen oder festgestellten Behinderungen (Quelle: Sozialamt, Jugendamt, TLS)
- ⇒ 88 Pflegefamilien, die insgesamt 99 Pflegekinder betreuen (Quelle: Jugendamt, 2023; Vollzeitpflege nach § 33 SGB VIII)
- ⇒ Adoptionsfamilien (jährlich im einstelligen Bereich hinzukommend)
- ⇒ mind. 3.200 Haushalte, in denen eine pflegedürftige Person von Angehörigen versorgt wird (Quelle: TLS, Pflegestatistik, Bezug von Pflegegeld)

Finanzielle Lage von Familien

Das monatliche Haushaltsnetto-Einkommen von privaten Haushalten lag 2023 bei 3.023 € (2022: 2.771 €; Quelle TLS, Mikrozensus)

Das durchschnittliche steuerpflichtige Jahres-Einkommen je Steuerpflichtigen variierte im Jahr 2020 (letzte verfügbare Zahlen) von 25.910 € in Apolda bis 35.222 € in Bad Berka. (Quelle: TLS, Einkommenssteuerstatistik)

=> Die Einkommenssituation ist regional ungleich verteilt.



Strukturelle Armutsrisiken

(Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Datenstand August 2024)

1) Alleinerziehende

- sind die am stärksten von Armut betroffene Familienform
- 450 Alleinerziehenden-Bedarfsgemeinschaften beim Jobcenter gelistet, von denen 151 Einkommen aus Erwerbstätigkeit erzielen und nur ergänzend SGB-II-Leistungen beziehen

2) Mehrkind-Familien

- Das Armutsrisiko steigt mit der Kinderzahl
- 198 Bedarfsgemeinschaften mit 3 und mehr Kindern, das entspricht 8,8 % aller Bedarfsgemeinschaften, 68 davon sind alleinerziehenden BGs.

3) Familien mit geringem Einkommen:

- Kinderzuschlag: 350 berechnete Familien, darunter 125 Alleinerziehende (Anteil: 35 %).
- In diesen Familien leben 790 Kinder, 236 davon in AE-Familien.

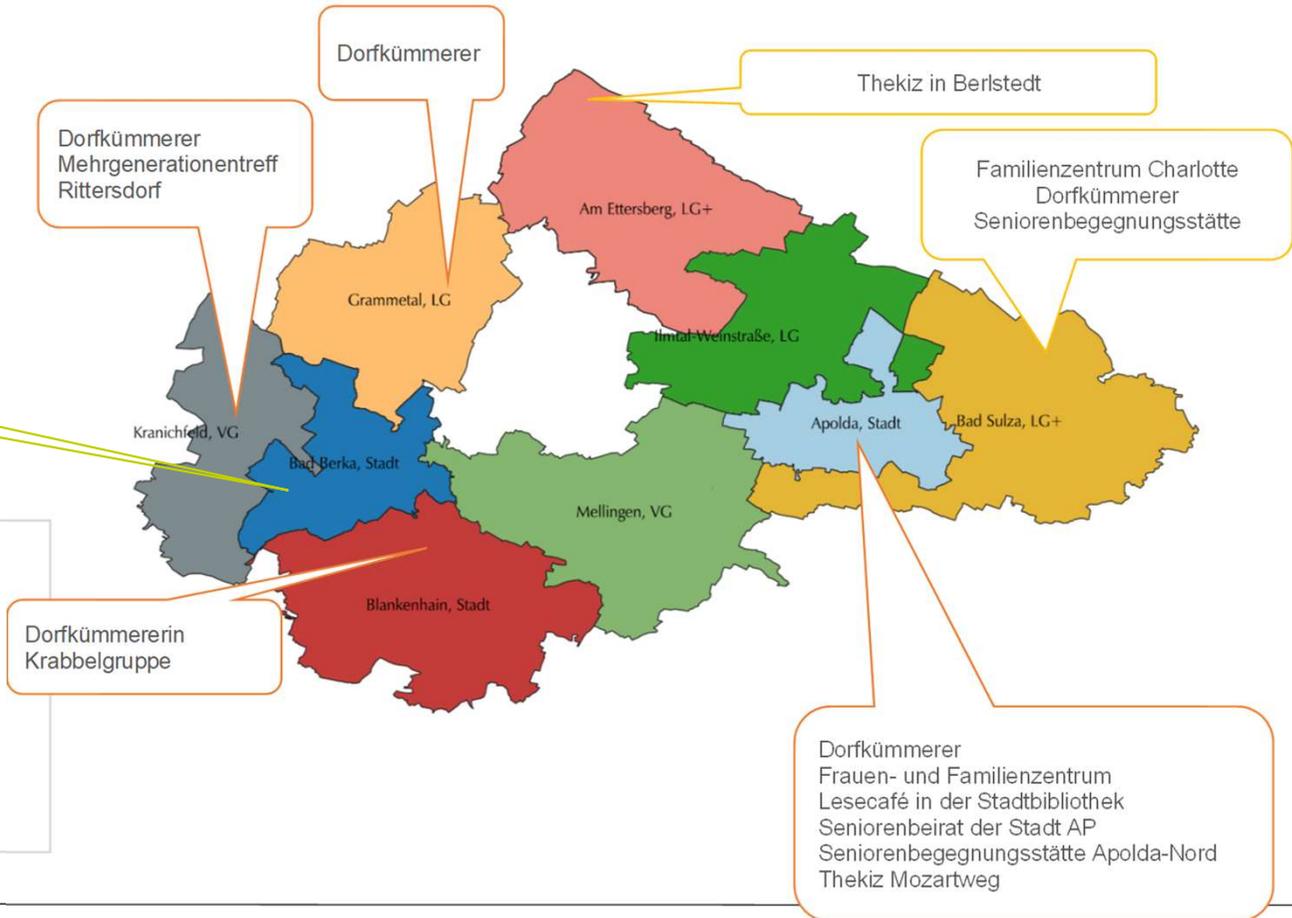
Angebote für Familien im Weimarer Land (LSZ-finanziert)

Frühe Hilfen
Seelensteine

...

Familienzentrum
„Sonnenhöhe“

Projekte mit kreisweitem Wirkungsbereich:
 Sozialplanung & Koordination LSZ
 Pflegenetzwerk Weimarer Land
 Lokales Bündnis für Familie
 Erziehungs- und Familienberatungsstelle
 Sexuelle Bildung und gesundheitliche Aufklärung
 Neue Familien in der Orientierung / Ankunftskurse
 Familienbildung und –erholung für Pflegefamilien
 Familien-Lotsen
 Seniorenbeirat & Seniorenbeauftragter des Landkreises



Familienförderung über das LSZ

- Landesprogramm seit 2019 im Kreis umgesetzt
- Programmatische Grundlage ist der „Fachspezifische Plan Familie“
- Erstmals 2020 vorgelegt
- Formuliert Ziele und Maßnahmen für die sechs Handlungsfelder des LSZ
- Partizipative Fortschreibung
- Neufassung des Plans und Beschluss durch Kreistag in 2025 erforderlich



Familienbefragung 2024

1. Informationen über die Lebensumstände von Familien sammeln
2. Meinungen und Bewertungen zur Familienfreundlichkeit im Landkreis erheben
3. Bedarfe von Familien entlang der Handlungsfelder des LSZ erfassen und in der Planung berücksichtigen
4. Vergleich zu den Ergebnissen der 2020er Befragung



1.

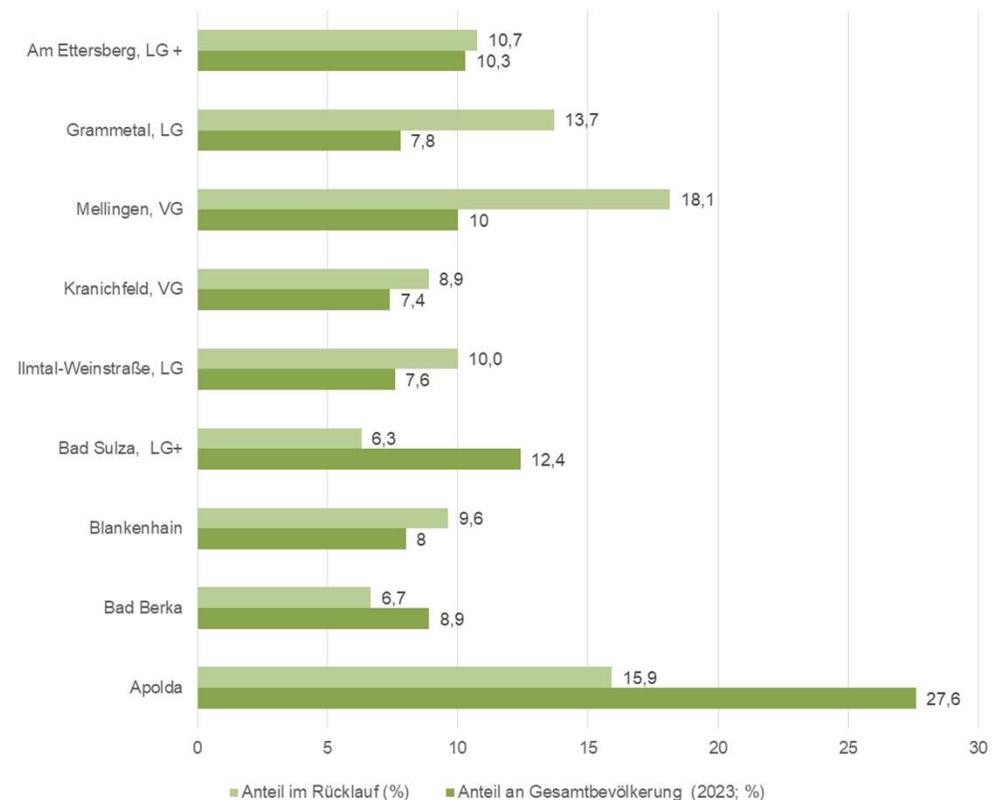
Methodik der Befragung

- Zielgruppe: alle Eltern mit Kindern, die zum Schuljahr 2024/25 eingeschult werden sollen, ca. 860 Familien insgesamt
- Nach einem digitalen Fehlstart im Dezember 2023, seit Januar 2024 schriftliche, standardisierte Fragebögen im Rahmen der Einschulungsuntersuchungen für das Schuljahr 2024/25
- 4-seitiger Fragebogen, der den Eltern mit den anderen Informationen zur Einschulungsuntersuchung ausgehändigt wurde
- Anonyme Abgabe über Sammelboxen im Gesundheitsamt

Rücklauf

- 272 Fragebögen, die in die Auswertung eingehen
- Grob unvollständig ausgefüllte Fragebögen wurden aussortiert (18)
- Es wurden ca. 1/3 der Eltern, deren Kind(er) Ende August eingeschult wurden, erreicht (insgesamt 860 SEUs)
- Insgesamt stehen die Ergebnisse für knapp 300 Familien mit insgesamt rund 570 Kindern
- 270 Fragebögen kamen aus dem Landkreis, 2x keine Angabe

Rücklauf nach Gebietskörperschaft
(Quelle: Familienbefragung im Weimarer Land, 2024)



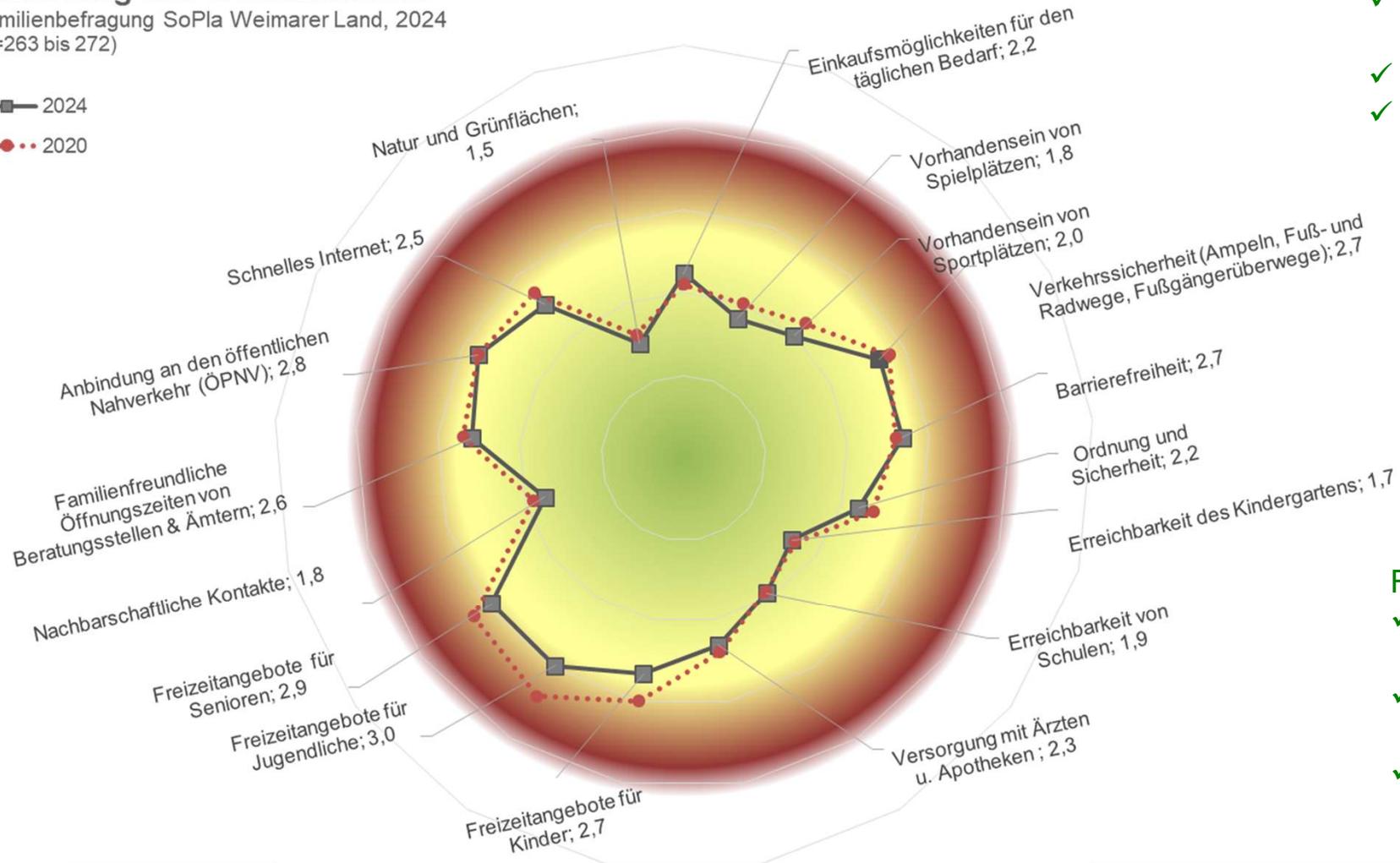
HF Wohnumfeld und Lebensqualität

- Bewertung von Standortfaktoren
- Pendelwege und -zeiten
- Genutzte Verkehrsmittel

Bewertung des Wohnumfeldes

Familienbefragung SoPla Weimarer Land, 2024
(N=263 bis 272)

—■— 2024
...●... 2020



TOP 3:

- ✓ Natur und Grünflächen
- ✓ Kita in der Nähe
- ✓ Nachbarschaft und Spielplätze

FLOP 3:

- ✓ Freizeitangebote Jugendliche
- ✓ Freizeitangebote Senioren
- ✓ ÖPNV

Bewertung des Wohnumfeldes nach Gemeinde

Bewertung Wohnumfeld nach Gebietskörperschaft (Quelle: Familienbefragung WL 2024)	LK gesamt 2020	LK gesamt 2024	Bad Berka	Mellingen, VG	Bad Sulza LG+	Apolda	Grammetal, LG	Am Ettersberg, LG +	Ilmtal- Weinstraße, LG	Kranichfeld, VG	Blankenhain
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf	2,1	2,2	1,4	2,0	3,2	1,8	2,9	2,0	3,0	2,0	2,0
Vorhandensein von Spielplätzen	2,0	1,8	1,6	1,6	1,5	2,1	1,7	1,7	2,1	2,1	1,8
Vorhandensein von Sportplätzen	2,2	2,0	1,6	1,7	1,6	2,8	2,0	1,9	1,7	1,8	2,5
Verkehrssicherheit (Ampeln, Fuß- und Radwege, Fußgängerüberwege)	2,8	2,7	2,3	2,7	2,9	2,5	2,6	2,4	2,8	2,8	3,1
Barrierefreiheit	2,6	2,7	2,1	3,0	2,7	2,6	2,6	2,3	2,6	2,8	3,0
Ordnung und Sicherheit	2,4	2,2	2,0	2,3	2,1	2,7	2,0	2,0	2,0	2,2	2,2
Erreichbarkeit des Kindergartens	1,7	1,7	1,4	1,5	1,8	1,5	1,7	1,7	1,4	1,4	2,3
Erreichbarkeit von Schulen	1,9	1,9	1,8	1,8	1,8	1,7	1,8	2,0	1,9	2,2	2,5
Versorgung mit Ärzten u. Apotheken	2,4	2,3	1,6	2,2	2,4	2,1	2,8	2,3	2,6	2,4	2,2
Freizeitangebote für Kinder	3,0	2,7	2,5	2,5	2,9	3,0	2,7	2,8	2,5	2,3	2,7
Freizeitangebote für Jugendliche	3,4	3,0	2,4	2,6	3,0	3,1	2,9	3,1	3,1	3,0	3,4
Freizeitangebote für Senioren	3,2	2,9	2,6	2,8	2,4	2,4	2,6	3,1	2,7	3,4	3,1
Nachbarschaftliche Kontakte	1,9	1,8	1,8	1,7	1,4	2,2	1,5	1,8	1,7	1,7	1,8
Familienfreundliche Öffnungszeiten von Beratungsstellen & Ämtern	2,7	2,6	2,1	2,7	2,8	2,3	2,6	2,7	2,4	2,8	2,4
Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr (ÖPNV)	2,8	2,8	1,7	3,3	2,8	2,5	2,6	2,9	2,4	3,2	3,2
Schnelles Internet	2,7	2,5	2,3	2,4	1,7	2,4	2,4	2,6	2,7	3,0	3,0
Natur und Grünflächen	1,6	1,5	1,2	1,3	1,3	1,9	1,4	1,4	1,6	1,5	1,3
Gesamtbewertung	2,4	2,3	1,9	2,2	2,2	2,3	2,3	2,3	2,3	2,4	2,5

Arbeitswege und Pendelzeiten

- 213 Personen haben die Fragen nach dem Arbeitsweg und den Pendelzeiten beantwortet.
- Die Hälfte der Befragten haben einen Arbeitsweg von weniger als 15 km (einfache Strecke) und benötigen dafür weniger als 20 Minuten.
- Der längste angegebene Arbeitsweg beträgt 320 km (in Kombination mit Homeoffice).
- Väter haben tendenziell einen längeren Arbeitsweg, brauchen dafür aber weniger Pendelzeit.
- Mütter haben tendenziell einen kürzeren Arbeitsweg, benötigen dafür aber mehr Zeit, weil
 - sie häufiger zu Fuß gehen,
 - ÖPNV nutzen und/oder
 - die Kinder auf dem Weg zur Arbeit in den Kindergarten bringen.

Mobilitätsverhalten

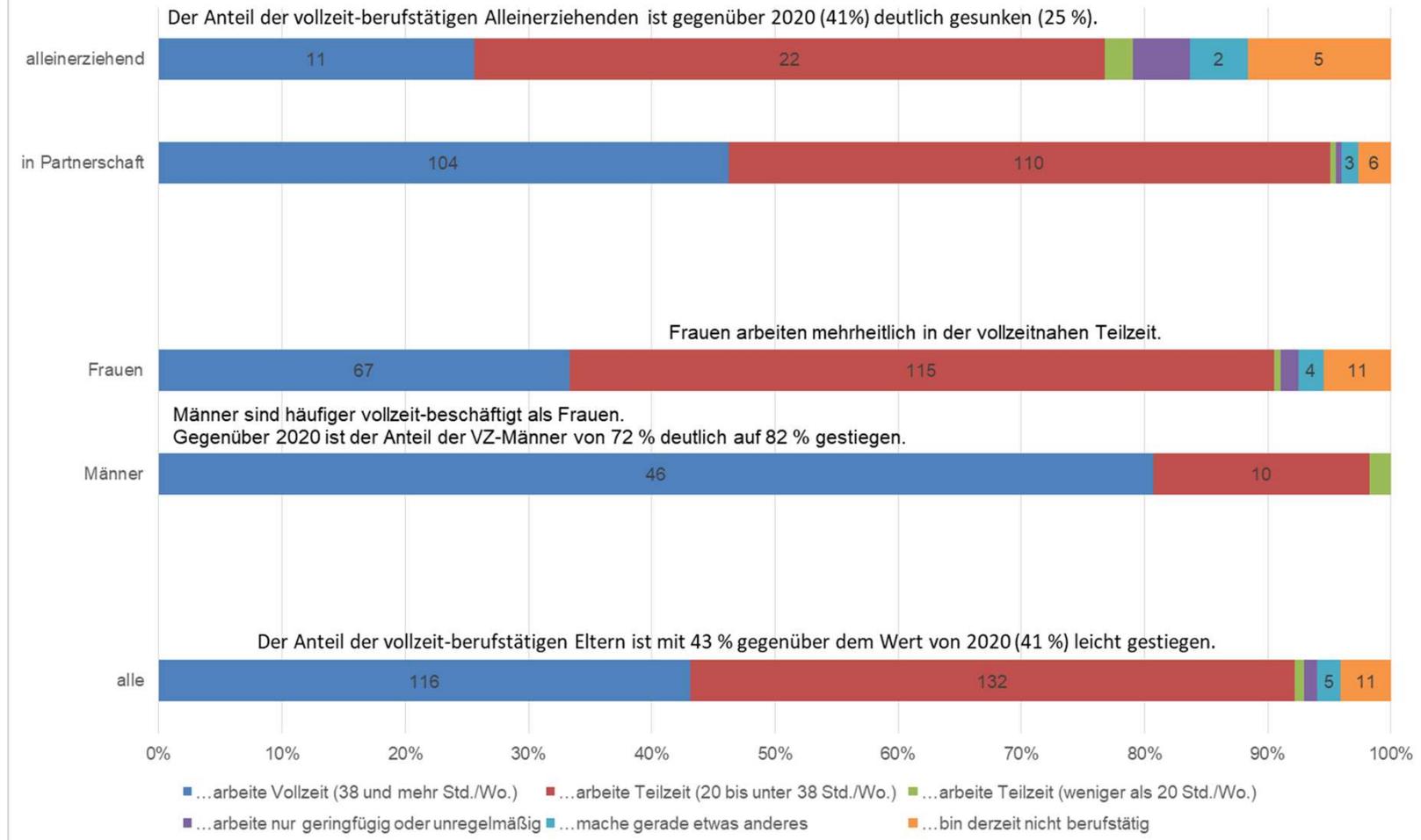
- 271 Personen haben die Fragen nach Mobilitätsverhalten beantwortet.
- Für den Weg zur Arbeit nutzen
 - 88 % das Auto
 - 13 % das Fahrrad
 - 11 % den Öffentlichen Nahverkehr (Zug oder Bus)
 - 17 % geben an, zu Fuß zu gehen.
 - Es werden auch Kombinationen genutzt (Mehrfachnennungen).
- Für Wege, die in der Freizeit zurückgelegt werden,
 - bleibt die Nutzung des Autos (88 %) und des ÖPNV (11 %) auf dem gleichen Niveau.
 - Die Nutzung des Fahrrads steigt (von 11 % in 2020) auf 29 % und
 - 47 % der Befragten, geben an, in ihrer Freizeit Wege zu Fuß zurückzulegen.
- Im Vergleich zu den Ergebnissen von 2020 hat sich der Anteil der ÖPNV-Nutzenden mehr als verdoppelt (2020: 5 %)

HF 2 Vereinbarkeit Familie und Beruf

- Berufstätigkeit
- Subjektive Beurteilung der Work-Life-Balance
- Einschätzung zur Familienfreundlichkeit des Arbeitgebers
- Betreuungsressourcen und -schwierigkeiten

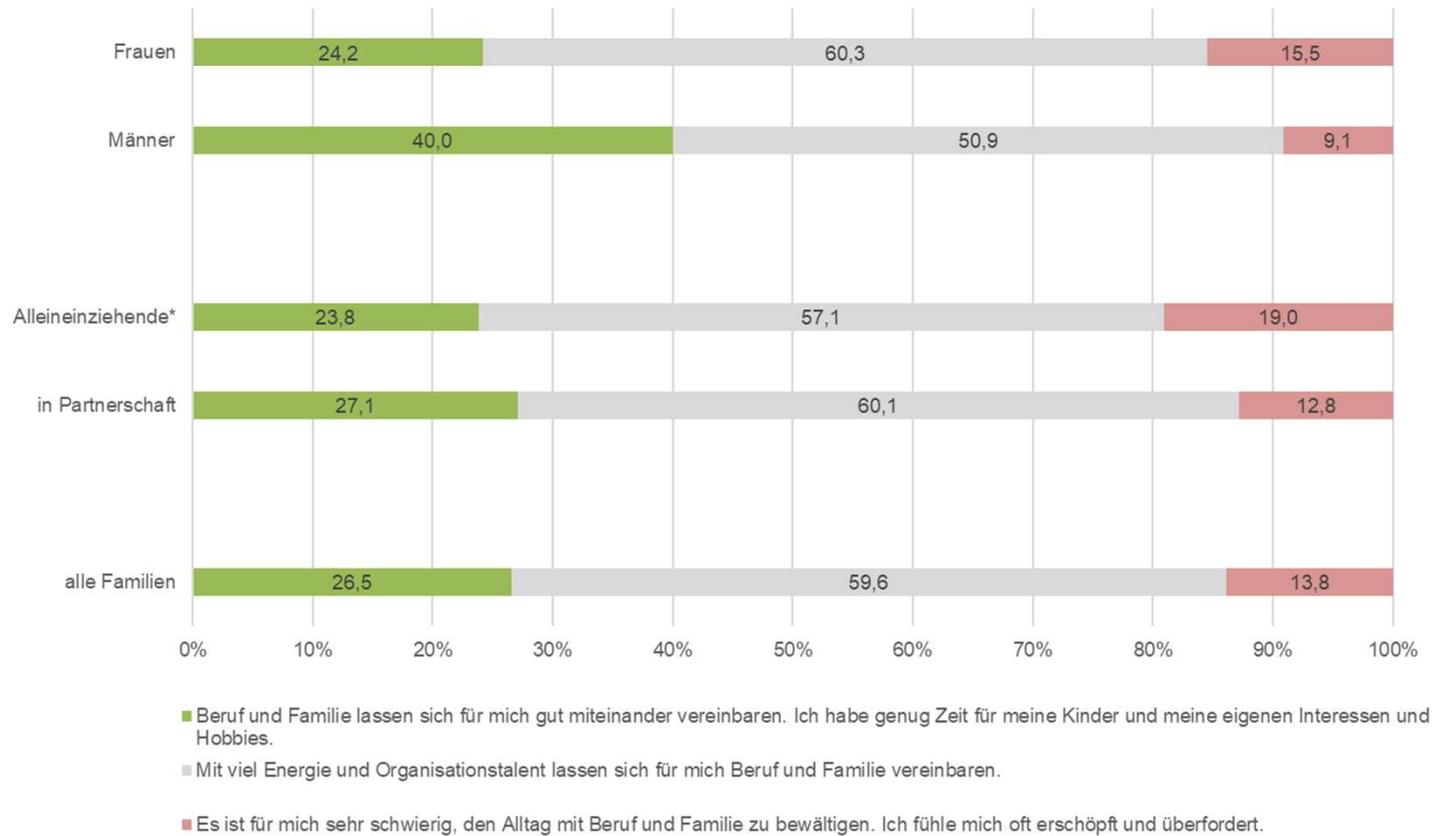
Berufstätigkeit von Eltern

(Quelle: Familienbefragung WL 2024, N=272, Darstellung: Sozialplanung LRA WL)



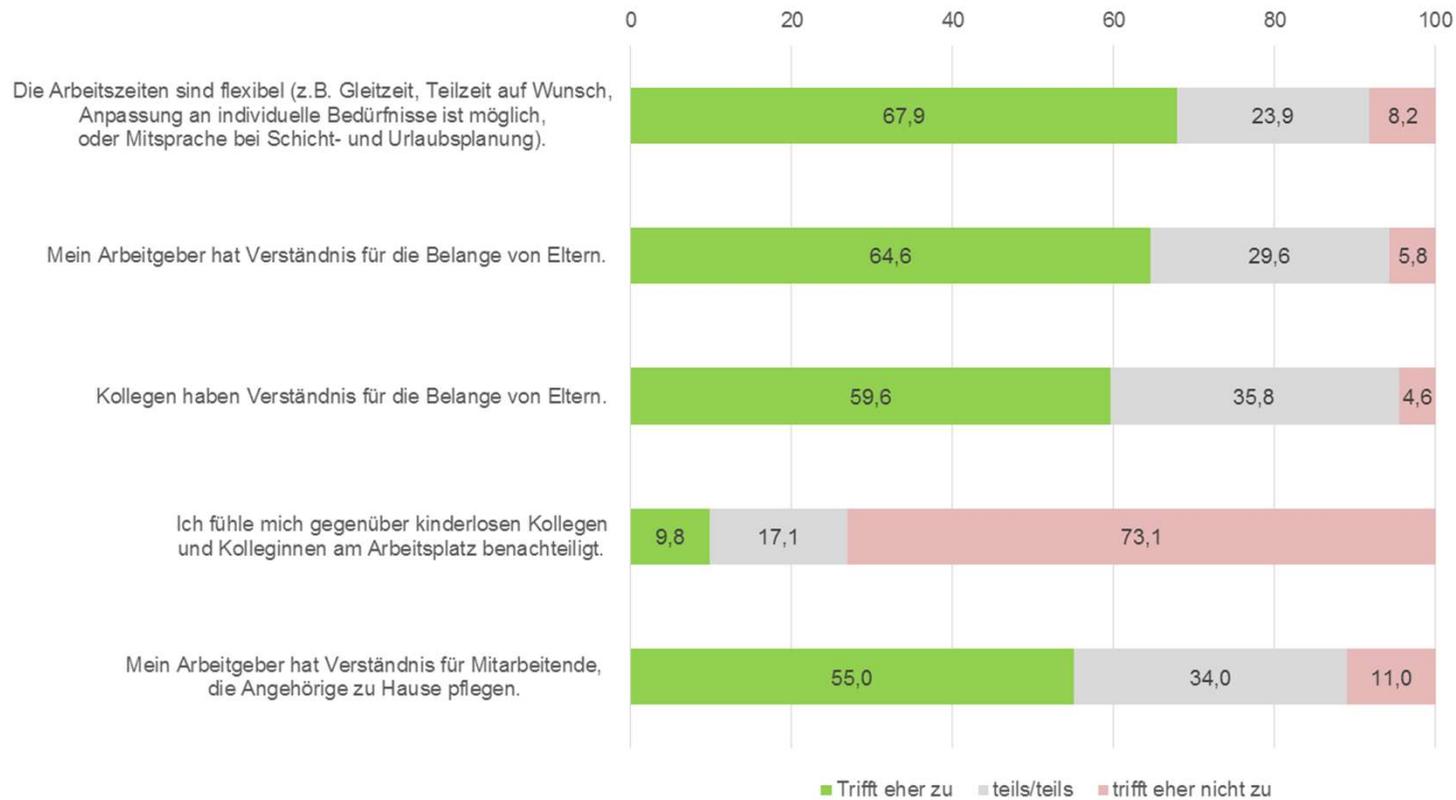
Einschätzungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf

(Quelle: Familienbefragung Weimarer Land 2024, N=260; Darstellung: Sozialplanung LRA WL)



Einschätzung zur Familienfreundlichkeit des Arbeitgebers (in %)

(Quelle: Elternbefragung SoPla WL 2024)



Betreuungsschwierigkeiten

Hatten Sie bei der Betreuung Ihres Kindes/Ihrer Kinder schon mal Schwierigkeiten wegen folgender Situationen?	Schwierig für ... %		
	aller Familien (Angabe in Klammern = Wert von 2020)	der Paarfamilien	der Allein- erziehenden
Bei mehreren Kindern: unterschiedliche Schließtage von Kindergärten und Schulen	58,2 (42,5)	62,3	34,8
Schließtage oder –zeiten des Kindergartens	53,9 (33,7)	55,6	46,3
Plötzliche Erkrankungen des Kindes	47,6 (32,9)	50,0	35,9
Zu kurze Öffnungszeiten des Kindergartens	45,6 (24,1)	44,7	51,2
Betreuung von Schulkindern während der Ferien	37,4 (34,5)	38,5	32,0
Eingeschränkte Erreichbarkeit von Schulhorten mit ÖPNV während der Ferienzeiten	33,3 (24,1)	36,7	20,0
Fehlende Hortbetreuung für Schulkinder ab 5. Klasse	33,3 (15,6)	35,8	22,2
Elternabende	33,3 (./.)	36,7	20,0
Generelle Erreichbarkeit von Kita/Schule mit ÖPNV	31,7 (16,5)	34,7	18,2
Betreuung von älteren erkrankten Kindern (über 12-Jährige)	25,7 (15,6)	29,1	6,7
Verfügbarkeit von geeigneten Betreuungsplätzen	24,0 (17,1)	24,5	21,6

Betreuungsressourcen

Betreuungsressourcen privat / institutionell	Anteil der Familien, die Zugriff auf die Ressource haben (%)
Anderer Elternteil	87,3
Omas/Opas des Kindes	84,3
Freunde, Bekannte, Nachbarn	50,0
Ältere/s Geschwisterkind/er	36,1
Andere Verwandte (z. B. Tanten/Onkel)	32,0
Kindergarten	95,3
(Schul-)hort	35,9
Babysitter, Au-Pair	2,0
Tagesmutter	1,9

Verfügbarkeit von privaten Betreuungsressourcen	Paar- familien	AE's
	Anteil (in %)	
Familien ohne Ressourcen	4,4	18,2
Familien mit 1 Ressource	10,2	18,2
Familien mit 2 Ressourcen	36,3	25,0
Familien mit 3 Ressourcen	20,8	27,3
Familien mit 4 Ressourcen	21,7	9,1
Familien mit 5 Ressourcen	6,6	2,3

- ⇒ Der Kindergarten ist die am häufigsten genutzte Betreuungsressource.
- ⇒ Alleinerziehende können auf weniger Betreuungsressourcen zurückgreifen als Paarfamilien

HF Bildung im familiären Umfeld

- Nutzung von Bildungs- und Freizeitangeboten
- Besonderheiten und Auffälligkeiten
- Wünsche und wahrgenommene Angebotslücken

Nutzung von Angeboten

Nutzung von Angeboten für Familien	N=	Anteil		
		derer, die das Angebot nutzen	derer, die das Angebot kennen aber nicht nutzen	derer, die das Angebot weder kennen noch nutzen
		in %		
Sportliche Angebote (Sport- und Schwimmkurse, Vereinssport, Eltern-Kind-Turnen)	266	69,9	20,3	9,8
Bibliotheken	219	60,3	30,1	9,6
Angebote in Weimar, Erfurt, Jena, andere LK	249	60,2	30,5	8,8
Andere örtliche Angebote (Feuerwehr, Heimatverein...)	267	54,7	36,7	8,6
Familienbildung (Babykurse, Elternabende oder –seminare)	261	31,0	41,8	27,2
Gesundheitliche Bildung (Ernährung, 1. Hilfe am Kind)	263	24,3	43,7	44,1
Religiöse Angebote (Christenlehre, Regenbogentreff, o.ä.)	266	15,8	62,5	21,6
Musisch-kreative Angebote (Chor, Mal- u. Töpferkurse)	263	14,3	43,7	44,1
Kulturelle Angebote (Lesungen, museumspäd. Angebote)	259	12,2	62,5	21,6

Angebote – Gründe für Nichtnutzung

- ⇒ Der Hauptgrund dafür, dass Familien die sportlichen und die angrenzenden städtischen Angebote kennen, aber nicht nutzen, liegt in der **mangelnden Zeit** begründet.
- ⇒ Für alle anderen Angebote gilt das **mangelnde Interesse** als Hauptgrund für die Nichtnutzung.
- ⇒ Von 5 % der Familien wird die **schwere Erreichbarkeit**, als Grund für die Nichtnutzung angegeben
- ⇒ **Finanzielle Gründe** („zu teuer“) werden nur von 1 % der Familien als Hinderungsgrund angegeben.

Freizeitangebote,
die für Kinder
erreichbar sind!

Bessere Anbindung an
den Nahverkehr, damit
Kinder unabhängig von
den Eltern dort
hinkommen.

Angebote – Wünsche

- 72 Antworten auf die Frage, welche Angebote wünschenswert wären
- 27 Nennungen zu **Sportangeboten** – Familien wünschen sich mehr Angebote und eine größere Vielfalt: „Nicht nur Fußball!“
- Bessere ÖPNV-Anbindung und/oder Wohnortnähe sowie der zeitliche Rahmen der Angebote sind ebenfalls Aspekte, die Eltern thematisieren.



HF Beratung, Unterstützung und Information

- Nutzung von Angeboten
- Wünsche zu Unterstützungsangeboten
- Informations-Verhalten

Nutzung von Unterstützungsangeboten

Bekanntheit und Nutzung von Beratungs- und Unterstützungsangeboten	N=	Angebote sind uns bekannt		Angebot ist uns nicht bekannt.
		UND aktuelle oder frühere Nutzung	aber kein Bedarf	
		Anteil in % (in Klammern Werte von 2020)		
Angebote des Jugend- oder Sozialamtes	267	13 (17)	60	27
Familien-Beratungsstelle	265	15 (14)	68	17
Angebote der Schulsozialarbeit* (*nicht flächendeckend vorhanden, nicht alle Befragten hatten bereits Schulkinder)	263	4 (2)	70	26
Familienzentren/Thekiz (zusammengefasst)	Ø 264	20	51	29
Broschüre "Rund um die Familie – Wegweiser für Eltern, Kinder und Großeltern"	266	2 (12)	55	43
Familienpass des Lokalen Bündnisses für Familien	263	16 (18)	46	38

Broschüre wird nicht mehr ausgegeben, zeitweise auch fehlendes Personal im Jugendamt

Familien mit 3 und mehr Kindern nutzen den Pass häufiger (24 %) als Familien mit einem (10 %) oder zwei Kindern (14 %).

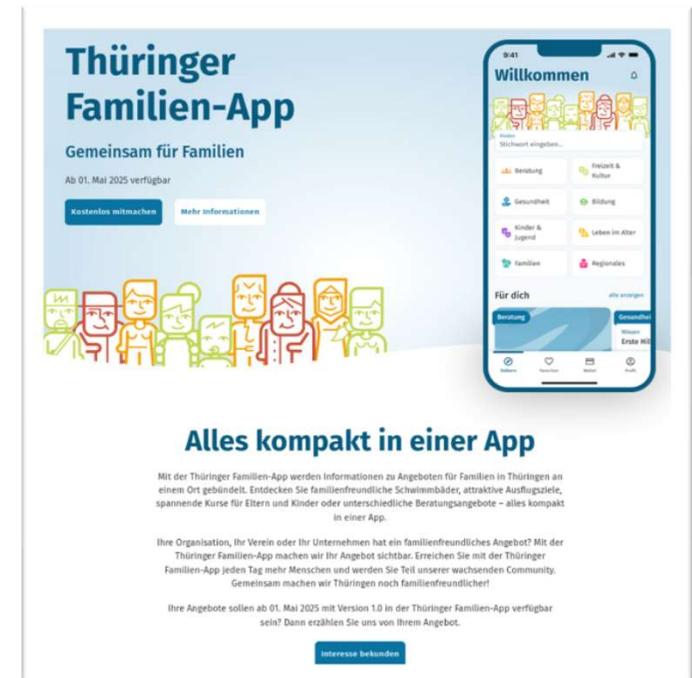
Wünschenswerte zusätzliche Angebote

Wünschenswerte zusätzlich Unterstützungsangebote (N=219)	Anzahl der Nennungen	Anteil in % (Vergleichswert 2020)
Betreuungsangebote in den Ferien	110	51 (55)
Günstigere Tarife für Familien im ÖPNV	89	41 (28)
Angebote, die das Wohlbefinden und die Ausgeglichenheit im Alltag stärken	78	36 (41)
Alternative Fahrdienste	63	29 (14)
Zusätzliche Kinderbetreuung (früh morgens, abends und/oder am Wochenende)	43	20 (14)
Familien-Paten, Leih-Großeltern	36	16 (14)
Beratungsangebote in der Kita oder vor Ort	34	16 (17)

- ⇒ Ferienbetreuung ist das am meisten gewünschte zusätzliche Angebot
- ⇒ Mobilität hat an Bedeutung gewonnen (ÖPNV und alternative Fahrdienste)
- ⇒ Ebenso die Betreuung in Randzeiten

Informationen

Wie informieren Sie sich hauptsächlich über Angebote für Familien? (N= , Mehrfachnennungen waren möglich)	Anzahl der Nennungen	Anteil in % (Vergleichswert 2020)
Aushänge in Kindergarten/Schule	188	72,9 (72,4)
Freunde, Arbeitskollegen, Nachbarn	178	69,0 (69,1)
durch das Amtsblatt der eigenen Gemeinde	112	43,4 (51,5)
durch das Amtsblatt des Kreises	105	40,7 (51,5)
durch Social Media (fb, insta, tiktok)	107	41,5
durch Flyer oder Broschüren der Anbieter	61	23,6 (28,3)
durch Messenger-Gruppen auf dem Handy	32	12,4
über die Tageszeitung	19	7,4 (14,7)



Ab 1. Mai 2025:
<https://familienapp.thueringen.de/>

Abschlussfrage: Was könnte den Landkreis familienfreundlicher machen?



Jetzt dürfen Sie reden....

- an Ihren Tischen
- mit den anderen Gästen an Ihrem Tisch
- über das Gesagte
- über Ihre Ideen
- über die alten, vor allem aber über NEUE Ziele im LSZ
- bis 16 Uhr

GANZ WICHTIG: Dokumentieren Sie alles, was Ihnen wichtig ist, auf den Tischdenken!

Wenn es nichts mehr zu sagen gibt, gehen Sie zu einem anderen Tisch Ihrer Wahl und reden Sie dort weiter.



LANDRATSAMT WEIMARER LAND

Sozialplanung

Bahnhofstraße 28 . 99510 Apolda

Telefon: 03644 540-440

E-Mail: post.landratsamt@weimarerland.de

www.weimarerland.de

